

Auf Glonner Boden

Markt Schwabener erkunden ihre Partnergemeinde

Glonn ■ Der Losung „Zusammenwachsen in der Region“ konkrete Inhalte zu geben: Das war der Grundgedanke der Bürgermeister Martin Esterl aus Glonn und Bernhard Winter aus Markt Schwaben, als sie planten, eine engere Beziehung zwischen ihren beiden Orten aufzubauen.

Zu einem ersten Besuch, den Martin Esterl einen „historischen Moment“ nannte, kamen am vergangenen Samstag mehr als 40 Markt Schwabener nach Glonn. Darunter waren Gemeinderäte, Verwaltungsangestellte, Vereinsmitglieder und viele weitere Interessierte. Bürgermeister Winter überreichte seinem Glonner Kollegen einen Bierkrug und ein Stadtwappen, woraufhin Esterl witzelte: „Einige behaupten, der Falke im Wappen sei von Süden her nach Markt Schwaben geflogen.“

Auf die Gemeinsamkeiten der Orte gingen sowohl Esterl als auch Winter in ihren Reden ein. Vor 125 Jahren sind in beiden Orten die ersten Sparkassen gegründet worden, beide Gemeinden sind geprägt von ihren Mühlen und das Wasser, beide beschäftigen die damit verbundenen Probleme, zum Beispiel das Hochwasser. Doch nicht nur historische Gemeinsamkeiten ließen sich entdecken, sondern auch viele zwischenmenschliche Verbindungen. So war etwa Dorothea Siegert mit von der Partie, einst in Glonn geboren und aufgewachsen, heute in Markt Schwaben ansässig. Ihr Vater Johann Piller, gebürtiger Markt Schwabener, lebt seit 50 Jahren in Glonn und leitete

dort lange die Sparkasse. Ein Kennenlernen gab es auch zwischen dem Glonner Ortschronisten Hans Obermair und seinem Markt Schwabener Pendant Josef Blasi. Nach dem Sektempfang im Rathaus standen ein Spaziergang zu den Quellen der Glonn und ein Besuch der Stegmühle auf dem Programm. Durch die Räumlichkeiten der historischen Elektrizitätsgenossenschaft führten anschließend deren Vorstände Robert Esterl und Sepp Rieder.

Nach dem Mittagessen in der Wiesmühle wurden das Heimatmuseum und die Galerie Klosterschule besichtigt, zum Schluss Schloss Zinneberg. Beim Kaffeetrinken im Jagdsaal des Schlosses gab Oberin Schwester Amica Informationen über den Orden und die Jugendhilfeeinrichtung.

Das Programm stieß bei den Besuchern auf großen Anklang. Einen „tieferen Einblick“ von Glonn nahmen Johann Behr und Günter Brandl mit nach Hause. Vor allem die Privatführungen fanden ihren Zuspriech. Auch Andreas Pröschkowitz und Susanne Pichler können sich vorstellen, Glonn weitere Besuche abzustatten, und die Kulturbefragten beider Orte wollen in Zukunft wichtige Termine austauschen.

Genau das ist es, was die Bürgermeister mit der Märktefreundschaft beabsichtigten: Die Begegnung, das Kennenlernen, das Interesse und die Freundschaft zwischen den Menschen beider Orte, die so nah und doch so weit auseinander liegen. *Christine Gerneth*



Gute Laune: die Bürgermeister Bernhard Winter (links) und Martin Esterl beim ersten Treffen im Rahmen der Märktepartnerschaft zwischen Markt Schwaben und Glonn. Foto: Gerneth

SZ 2.4.07

Gelebte Gemeinsamkeiten

Glonner besuchen im Rahmen der neuen Märktefreundschaft die Gemeinde Markt Schwaben

Markt Schwaben ■ Zum Schluss hätten die Plätze fast ausgelost werden müssen, so viele Vorsitzende der Glonner Vereine und Organisationen hatten sich für die Fahrt nach Markt Schwaben im Zuge der neuen Märktefreundschaft angemeldet. Nach dem Besuch der Schwabener vor zwei Wochen in Glonn stand am Samstag der Gegenbesuch an. Und wieder zeigten sich die Bürger sehr interessiert an der neuen Märktefreundschaft.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen überreichte Bürgermeister Martin Esterl seinem Amtskollegen Bernhard Winter eine Metallfigur, die die Märktefreundschaft symbolisieren soll. Der Glonner Schrottwandler Sven Friedel hatte sie aus einem Schusterdreifuß gefertigt. Auf die Gemeinsamkeiten der beiden Orte gingen sowohl Esterl als auch Winter in ihren kurzen Begrüßungsreden ein. Nicht nur historische Parallelen ließen sich entdecken, viel wichtiger sind den beiden Bürgermeistern die Verbindungen zwischenmenschlicher Art: So bestehen seit Jahren Kontakte zwischen den Glonner Fotofreunden und dem

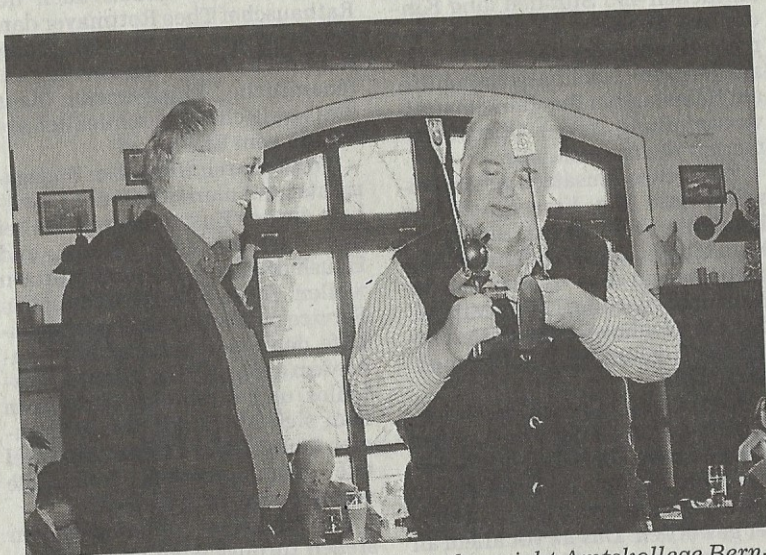
Markt Schwabener Kamera-Club, das Glonner BRK führte kürzlich gemeinsam mit dem THW Markt Schwaben eine Übung durch und ein Vorstand des Glonner Fördervereins KiJuFa spielt seit vielen Jahren bei der „Jungen Bühne“ in Markt Schwaben Theater.

Mit von der Partie war auch der Vorsitzende des Glonner Vereinskartells, Jochen Lehmann. Er lernte in den Nachkriegsjahren in Markt Schwaben den Beruf des Seifensieders und ließ sich später dann in Glonn nieder. Eine besondere Affinität zu Markt Schwaben hat auch der

Glonner Rudi Erhardt: Vor über 20 Jahren gründete er in Markt Schwaben eine Fußballmannschaft und ist noch heute bei jedem Heimspiel dabei. „Die personalisierte Märktefreundschaft“, nannte ihn Esterl.

Nach dem Mittagessen standen den Besichtigungen des Sudhauses der Brauerei Schweiger, der Pfarrkirche, des Rathauses und des Ortsweihers auf dem Programm. Stolz führte Bernhard Winter durch den Ort, immer wieder wies er auf Gemeinsamkeiten zwischen den Märkten hin. Besonders sehenswert fanden die Besucher das gepflegte Heimatmuseum, äußerst interessiert zeigten sie sich auch an den Hochwasserschutzmaßnahmen am Postanger.

Nicht nur Alis Podehl, die bisher noch nie in Markt Schwaben gewesen war, zeigte sich beeindruckt. Sie möchte wiederkommen – zu den Unterbräu-Kellergewölben und zu den Weiherspielen. Damit haben die Bürgermeister genau das erreicht, was sie mit der Freundschaft beabsichtigen: Interesse zu wecken an dem Ort am jeweils anderen Ende des Landkreises. Christine Gerneth



Bürgermeister Martin Esterl (rechts) überreicht Amtskollege Bernhard Winter eine Märktefreundschaftsfigur.

Foto: Gerneth

Eine Kutsche nach Glonn

Markt Schwaben setzt auf Pferde statt Trambahn

Markt Schwaben ■ Bei einer Wanderung ist man bereits im wahrsten Sinne des Wortes aufeinander zugegangen, Real-schüler begaben sich auf die literarische Spurensuche von Lena Christ, Vereine sprechen gegenseitige Einladungen aus und Markt Schwabens Bürgermeister Bernhard Winter verbrachte sogar einige Ferientage im Sommer in Glonn: Die Freundschaft zwischen den Gemeinden ganz im Landkreisd Norden und im Landkreissüden wächst stetig weiter. Vielleicht auch wegen nicht ganz alltäglicher Freundschaftsbekundungen.

So hatte Markt Schwabens Rathauschef bereits einmal bekannt, er träume von einer Trambahn durch den Forst nach Glonn. Was freilich nicht ganz ernst gemeint war. Umso mehr dafür aber, dass die Schienenfahrzeuge im kommenden Jahr durch Kutschen ersetzt

werden. Einen Tag lang sollen zwischen Markt Schwaben und Glonn Pferdekutschen pendeln, kündigte Winter auf der Nominierungsversammlung der Gemeinderatskandidaten des SPD-Ortsvereins am Sonntag im Markt Schwabener „Schweiger Brauhaus“ an.

Die Aktion könne sogar als Gegenzug zum geplanten Münchner Transrapid stehen. „Man braucht für die Strecke schließlich so acht bis neun Stunden“, sagte Winter. In jedem Fall aber eine Zeitreise, die Grundlage für manche satirische Spitze bieten könnte. Umso mehr freute Winter sich deshalb auch, dass er den Kabarettisten Gerhard Polt gewinnen konnte, auf den Zug mit aufzuspringen. Dieser habe sein Kommen zu der Veranstaltung bereits zugesagt und wolle auf halber Strecke „so bei Kirchseeon“ eine Lesung halten. *kmp*

18.3.07

Mit dem Kutschenexpress von Markt zu Markt

VON STEFAN SESSLER

Landkreis – Der Pferdeutschenexpress kommt. Dafür haben die Bürgermeister der drei Marktgemeinden im Landkreis, Udo Ockel (Kirchseon), Martin Esterl (Glonn) und Bernhard Winter (Markt Schwaben) gesorgt. Am Samstag, 12. April, steht die erste Fahrt an (Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: Samstag, 10. Mai).

Jeweils vier Pferdegespannen á zehn bis zwölf Sitzplätze brechen in Glonn (Abfahrt: 10 Uhr in Schlacht) und Markt Schwaben (9 Uhr, Marktplatz) auf – und treffen sich nach einer Fahrzeit von ungefähr zwei bzw. drei Stunden in Eglharting im Gasthof Hamberger, wo die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Ebersberg und die Glonner Musikauf die Passagiere warten. „Durch diese Aktion wollen



Kutschenfreunde und Bürgermeister: (v. l.) Martin Esterl, Udo Ockel und Bernhard Winter.

FOTO: JRO

wir den Norden und Süden des Landkreises verbinden. Die Kutschenfahrten könnten aber auch touristisch interessant werden“, sagte Winter. Der Glonner Bürgermeister Esterl glaubt sogar, dass daraus „eine Attraktion werden könnte“.

Ob der Pferde-Express von Marktgemeinde zu Marktgemeinde eine dauerhafte Einrichtung werden wird, ist noch nicht entschieden. Die drei Bürgermeister würden es



FOTO: KN

Mit dem Pferdegespann durch den Landkreis: Am 12. April starten jeweils vier Gespanne in Markt Schwaben und Glonn. Mitfahrer – gesucht!

jedenfalls begrüßen. Dafür müsste sich die Kutschentour allerdings finanziell selbst tragen. Wer den Landkreis auf einer ersten (subventionierten) Probefahrt per Pferdegespann erkunden will, kann am 12. April einsteigen. Kosten: zehn Euro pro Person.

Landrat Gottlieb Fauth wird neben den Bürgermeistern auch an der Fahrt teilnehmen. Von Eglharting aus fahren die Kutschen wieder in den Heimatort. Wer will, kann aber auch in die jeweils andere Marktgemeinde weiterfahren. Die Busunternehmen Ettenhuber und Larcher übernehmen die (kostenfreie) Rückreise.

Anmeldung: ab Donnerstag, 20. März, jeweils von 9 bis 12 Uhr. Im Rathaus in Glonn unter (0 80 93) 90 97 0. Im Markt Schwabener Rathaus unter (0 81 21) 41 83 0. Jede Person kann bis zu vier Karten bestellen. Kosten: zehn Euro pro Person.



Die Freundschaft zwischen den Marktgemeinden wächst: Die Bürgermeister Martin Esterl (Glonn), Udo Ockel (Kirchseeon) und Bernhard Winter (Markt Schwaben). Foto: Schmidt

Märkte auf Achse

Kutschfahrt zwischen Markt Schwaben und Glonn

Markt Schwaben/Glonn ■

Um ihre Märktefreundschaft weiter voranzutreiben, setzen Markt Schwaben und Glonn auf Pferdestärken. Am Samstag, 12. April, geht es mit Fuhrwerken in Richtung der jeweils anderen Gemeinde. Auf den Kutschbock mit aufgesprungen ist auch Kirchseeons Bürgermeister Udo Ockel. In seiner Gemeinde im Ortsteil Eglharting werden sich die Pferdefuhrwerke treffen und die Passagiere zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen kommen. Das Unternehmen stellten die Bürgermeister aus Markt Schwaben und Glonn, Bernhard Winter und Martin Esterl, gemeinsam mit Ockel am gestrigen Montag vor.

Der Treffpunkt in Eglharting habe sich angeboten, weil der Kirchseeoner Ortsteil genau auf der Nord-Süd-Achse zwischen Markt Schwaben und Glonn liege, erklärte Winter. Außerdem sei Kirchseeon die dritte Marktgemeinde im Landkreis. Mit der Kutschfahrt wolle man zum einen ausdrücken, das ein Ausbau der Nord-Süd-Verbindung im Landkreis mit öffentlichen Verkehrsmitteln überdacht werden solle. Zum anderen sei die Fahrt auch eine touristische Attraktion und diene der „Entschleunigung“. Für Esterl ist deshalb wünschenswert, dass die Aktion keine Eintagsfliege

sei, sondern etwa einmal monatlich wiederholt werde.

Auch Kirchseeoner können in Eglharting zusteigen und gegen 14 Uhr in Richtung Glonn oder Markt Schwaben aufbrechen. Markt Schwabener wiederum hätten die Möglichkeit, weiter bis nach Glonn zu fahren, und Glonner könnten nach Markt Schwaben fahren. Dort findet am gleichen Abend ein Konzert zweier Musikgruppen aus beiden Orten statt. „Wir helfen alle zusammen, dass dann jeder auch wieder nach Hause kommt“, versprach Esterl. Die Busunternehmen Ettenhuber aus Glonn und Larcher aus Markt Schwaben hätten wie die Brauerei Schweiger ihre Unterstützung bereits zugesagt.

Geplant ist die Tour mit jeweils vier Gespannen aus beiden Gemeinden. Die Markt Schwabener Kutschen starten um neun Uhr am Marktplatz, in Glonn geht es von Schlacht aus ab zehn Uhr in Richtung Eglharting. Dort werden die Passagiere von den Ebersberger Jagdhornbläsern und der Eichhofener Dorfmusik empfangen. Die Fahrt kostet pro Person zehn Euro. Anmeldungen werden ab Donnerstag, 20. März, in den Rathäusern in Glonn und Markt Schwaben unter den Telefonnummern 08093/90970 und 08121/41830 entgegen genommen. Karin Kampwerth

SZ, Fke, 18. 3. 08

23.1.07

Ein Bus voller Bürger

Erste „Märkte-Freundschaft“ kommt in Gang

Landkreis ■ Urlaub in Glonn, Ausflüge nach Markt Schwaben – die Bürgermeister der nördlichsten und südlichsten Landkreisgemeinden machen Ernst mit ihrer „Märkte-Freundschaft“ (wir berichteten). Dieser Tage trafen sich Bernhard Winter aus Markt Schwaben und Martin Esterl aus Glonn zu einem ersten Sondierungsgespräch, um eine Brücke zu schlagen, was der Forst bislang noch trennt. Die beiden Baumeister des landkreisverbindenden Projektes heckten erste konkrete Ideen aus. „Zunächst denkt man an gegenseitige Besuche durch jeweils einen Bus voll Bürger, die den anderen Ort bei einem kleinen Spaziergang, einem Empfang beim Bürgermeister und einer Einkehr kennenlernen sollen“, schreiben Winter und Esterl in einer gemeinsamen Presseerklärung.

Unterstützung für das Vorhaben haben sich die Initiatoren der Märktrefreundschaft

bereits bei anderen Institutionen geholt. So plane die Volkshochschule eine Mühlenwanderung durch beide Orte, die durch ihre Bäche und Flussläufe geprägt seien. Bei der Schwabener Gewerbeschau im April will sich der Markt Glonn mit einem eigenen Stand präsentieren.

Esterl will im Sommer außerdem eine Klasse der Markt Schwabener Lena-Christ-Realschule nach Glonn einladen, wo die Schüler den Geburtsort der Heimatdichterin kennenlernen können. Der Markt Schwabener Bürgermeister will überdies ein paar Tage seine Sommerurlaubes in Glonn verbringen. In den nächsten Wochen werden beide Bürgermeister mit Vereinen und Verbänden an ihren Orten Kontakt aufnehmen. Es gebe sicher noch viele gute Ideen, um die Freundschaft ohne kostspielige Projekte mit Leben zu füllen, sind sich Winter und Esterl sicher. Karin Kampwerth



Zwei, die den Nord-Süd-Dialog fördern: Glonns Bürgermeister Martin Esterl (links) und sein Markt Schwabener Kollege Bernhard Winter bei einer Ausstellungseröffnung.

Foto: oh

Lokales ▾ Ebersberg ▾ Lkr. Ebersberg Prügel für den Bösewicht

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwertung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

EZ, 11.7.09



Eine wunderbare Inszenierung präsentierten die Schwabener Theaterleute in Glonn. Foto: jro

o f 8+ Aktualisiert: 11.01.09 - 11:50

Prügel für den Bösewicht

Glonn - Glonn und Markt Schwaben pflegen eine „Märkte-Freundschaft“. Jetzt waren die „Draußenhoizer“ bei den „Innenhoizern“ mit dem Theater „Der zerbrochene Krug“ zu Gast.

Was die Markt Schwabener präsentierten, war absolut sehenswert, ein Riesenspaß und Theater vom Feinsten. Sehr viel herzlichen Applaus gab es für diese Inszenierung des klassischen Lustspiels von Heinrich von Kleist unter der Regie von Marga Kappl, vielen sicher bekannt als ehemalige Konrektorin der Realschule Ebersberg.

Der Jeep® Renegade



Jetzt ab 16.900 € inkl. Klimaanlage, 4 Jahre Jeep® Garantie* u.v.m.

Ihre Erwartung, dass viele „Ehemalige“ zu der Vorstellung kommen würden, hat sich allerdings leider nicht erfüllt. 90 Prozent Frauen und kaum jemand unter 40, keinerlei Jugendliche unter den Zuschauern. Dabei ist dieser Klassiker weit besser als manches Bauerntheater, hat unheimlich viel Witz, Ironie und Turbulenz und am Ende kriegen sich die beiden Liebenden, und der Bösewicht wird verprügelt. Obwohl das „Ende“ jedem bekannt ist, wird der Spannungsbogen wirkungsvoll aufgezogen und am Schluss löst sich mit einer fulminanten Schlägerei auf der Bühne das halbe Mobiliar in seine Bestandteile auf.

Die meisten Darsteller sind von den Weiherspielen und der Jungen Bühne Markt Schwaben bekannt. Also fast „Halb-Profis“ auf der Bühne, die eine wirklich beeindruckende Leistung abgeliefert haben. Allen voran Hermann Bogenrieder als Dorfrichter Adam und Franz Stetter als Gerichtsrat Walter, der auch für das Bühnenbild verantwortlich zeichnete. Herzerfrischend Michael Siegert als der junge Heißsporn Rupert, und Harald Kapeindl als Schreiber Licht.

In der Kammer von Eva, gespielt von Gabi Kapeindl, einem kreuzbraven jungen Mädchen, muss es in der vergangenen Nacht sehr turbulent zugegangen sein. Rupert, ihr Gspusi, will zu ihr und hört an der Tür, dass da drin ein anderer sein muss. Außer sich vor Eifersucht tritt er mit Anlauf die Türe ein, reißt dabei die Klinge heraus und haut damit dem Flüchtenden in der Dunkelheit zweimal mit voller Wucht über den glatzköpfigen Schädel. Dieser stürzt aus dem Fenster davon in den Vorgarten, verliert dabei seine Perücke am Dornengebüsch und hinterlässt eindeutige Fußspuren im Schnee, die direkt zum Haus von Dorfrichter Adam führen. „Ein Menschenfuß, ein Pferdefuß, ein Menschenfuß ein Pferdefuß...“ so die Aussage der Zeugin Burgl, gespielt von Hilde Kaiser. Ja war es vielleicht der Teufel persönlich, dem der Rupert eins, zwei übergeben hat? Bei dem Krawall wurde der schöne alte Krug zerbrochen, der als Beweisstück auf dem Tisch liegt. Immer mehr erhärtet sich im Verlauf der „Verhandlung“ der Verdacht, dass Dorfrichter Adam, der den verwickelten Fall aufklären soll, womöglich selbst der Täter ist, hat er doch einen Klumpfuß vorzuweisen und zwei kräftige frische Wunden auf dem kahlen Schädel. So zieht sich die Schlinge um seinen Hals immer mehr zu, bis es zum finalen „Show down“ kommt und der wütende Rupert mit Stühlen nach dem „Satan“ wirft und ihn zum Teufel jagt.

ama

BIS
Sport So

Hier k



UNTERHALTSAME MODEZEITREISE

Märktefreundschaft Markt Schwaben und Glonn

Mode Highlights und Hits von 1920 - 1980

LIVE dabei: JL Liquid Lunch

17.01.2009, 19:30 h

Unterbräu -
Markt Schwaben

Eintritt:
7,- €

Veranstalter: Markt Markt Schwaben, Tel.: 081 21 / 41821 & Katharina Riedl u. Annette Huber / Glonn

Layout & Druck von STRUGGER DESIGN [www.strugger-design.de]

KARTENVORVERKAUF:

Rathaus
Schlossplatz 2

Schreibwaren Schiegl
Marktplatz 9

Jeans- und Modeecke
Herzog-Ludwig-Straße 12

Reise durch den Zeitgeschmack

Bunte Modenschau belebt mit ungewöhnlichem Abend die Freundschaft zwischen Glonn und Markt Schwaben

Markt Schwaben ■ Mit Esprit haben am Samstagabend Hobby-Models aus Glonn im mit rund 250 Zuschauern besetzten „Unterbräu-Saal“ eine flotte Modenschau zu Hits von 1920 bis 1980 präsentiert. Die von Katharina Riedl und Annette Huber im Rahmen der Märktefreundschaft von Glonn und Markt Schwaben mit 24 Hobby-Mannequins und zahlreichen Helfern auf die Beine gestellte Modezeitreise aus diversen Dekaden war ein farbenfrohes Spektakel, das vom Publikum mit Applaus belohnt wurde.

„Uns hat der Auftritt viel Spaß gemacht“, zog Katharina Riedl ein Fazit. „Es hat uns gefreut, dass so viele Zuschauer im Saal waren“, ergänzte Annette Huber. In der ersten Reihe verfolgten die Bürgermeister von Markt Schwaben und Glonn, Bernhard Winter und Martin Esterl, den von David Esterl launig moderierten Auftritt der Glonner Mode-Avantgarde. „Es war eine super Show“, sagte Winter, der von David Esterl zu „Gute Freunde kann niemand trennen“ von Kaiser Franz (Beckenbauer) ein blaues Trikot des Glonner Sportvereins ASV erhielt und prompt über Hemd und Fliege streifte.

Die hübschen Glonnerinnen waren fast drei Stunden lang mit farbenfrohen Kleidern und Hüten ausgestattet mit Elan und Grandezza lächelnd über den Laufsteg getanzt, als wären sie Modelprofis wie Giselle Bündchen. Hinter dem Laufsteg herrschte Hochbetrieb, mussten die Haare der „Models“ zum jeweiligen Zeitgeist gestylt und schnell passende Kleider angezogen werden, wobei ungefähr 100 Kleidungsstücke aus dem Fundus von Verwandten und Bekannten zur Verfügung standen.

Topmodell Heidi Klum hätte im „Unterbräu“ an den Glonner Hobby-Mannequins wohl nichts zu mäkeln gehabt, jedenfalls sorgten die Akteure bei der pfiffigen Präsentation beim Publikum für gute Partystimmung.

Einen Beitrag zur guten Laune leisteten auch Markus Riedl am Mischpult und die Band „Liquid Lunch“ mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm mit



Mit Elan und Grandezza sorgen im Markt Schwabener „Unterbräu“ am Samstag rund drei Stunden lang Hobby-Models für eine Zeitreise der Mode in den zurückliegenden Jahrzehnten. Sie wird zu einem sehr bunten Punkt in der Märktefreundschaft zwischen Glonn und Markt Schwaben. Beide Bürgermeister, Bernhard Winter und Martin Esterl, zeigten sich angetan ob dieser Bereicherung. Fotos: Endt

deutschen Schlagern und Hits.

Sebastian Esterl, Neffe des Glonner Rathauschefs, trat im Scheinwerferlicht als Elvis-Imitator mit dicker Sonnenbrille,

schwarzer Perücke und blütenweißen Glamouroversall im Las Vegas-Glitzerstil auf.

Bislang war die modische Zeitreise durch die wilden

Rock'n'Roll-, Hippie- und Saturday-Night-Fever-Zeiten nur in Glonn, Oberpfraamern und Markt Schwaben zu sehen.

Philipp Schmitt